Gemeinde Finsing

Landkreis Erding

Niederschrift

über die öffentliche 3. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Familie und Kultur

am 7. Februar 2022 von 19:30 Uhr bis 21:15 Uhr

im Saal des Bürgerhauses in Eicherloh, Moorkulturstr. 1

Der 1. Bürgermeister Max Kressirer eröffnet um 19:30 Uhr die öffentliche 3. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Familie und Kultur und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Die 6 Mitglieder wurden zur heutigen Sitzung ordnungsgemäß am 31.01.2022 geladen.

Gegen die Ladung und die Tagesordnung werden keine Einwände erhoben.

Teilnehmerverzeichnis

1. Bürgermeister

Kressirer, Max

Ausschussmitglieder

Manu, Julia
Paulus, Anna
Struck, Andrea
Suhre, Michael, Dr.
Wimmer, Andreas

Schriftführer

Fryba, Helmut

Verwaltung

Kitel, Patryk

Abwesende und entschuldigte Personen:

Tagesordnung

TOP	Thema
1.	Erlass einer Satzung zur Spielplatzablöse
2.	Antrag auf Errichtung eines frei zugänglichen Bücherschrankes
3.	Erweiterung der Spielplätze und Bau eines Skateparks; Anliegen der Klasse 4 c der Grundschule Finsing
4.	Behandlung der Ergebnisse aus der Jugendumfrage
5.	Anfragen, Wünsche und Informationen

1. Erlass einer Satzung zur Spielplatzablöse

Bürgermeister Kressirer erläutert, dass es seit der Novelle zur Bayerischen Bauordnung (BayBO) die Ablöse der Spielplatzpflicht gem. Art. 7 Abs. 3 BayBO ermöglicht wurde. Gemäß Art. 7 Abs. 3 Satz 1 BayBO ist bei der Errichtung von Gebäuden mit mehr als drei Wohnungen ein ausreichend großer Kinderspielplatz anzulegen. Der Planungsausschuss hat sich in seiner Sitzung am 05.07.2021 bereits mit der Möglichkeit einer Ablöse der Spielplatzfläche durch Erlass einer Kinderspielplatzsatzung befasst. Die Planungsausschuss-Mitglieder haben sich einstimmig für den Erlass einer Kinderspielplatzsatzung ausgesprochen und die Bauverwaltung mit der Ausarbeitung eines Satzungsentwurfs beauftragt.

Herr Kitel schildert, dass die Errichtung von vielen kleingliedrigen Kinderspielplätzen, welche auf privaten Grundstücken errichtet werden, nicht sinnvoll ist. Vielmehr sollten in den Baugebieten öffentliche und attraktiv gestaltete Kinderspielplätze angestrebt werden, die von jedermann genutzt werden können. Mit dem neuen Instrument der Ablöse, kann die Gemeinde den, durch die Ablöse generierten, Geldbetrag für die Herstellung oder Unterhaltung einer örtlichen Kinder- oder Jugendfreizeiteinrichtung verwenden.

Der Satzungsentwurf wird den Ausschuss-Mitgliedern vorgestellt. Daraufhin entsteht im Ausschuss für Familie, Soziales und Kultur eine ausführliche Diskussion über die Größe des Kinderspielplatzes und deren Ausstattung. Anhand von verschiedenen Szenarien wird der Ablösebetrag entsprechend der Berechnungsformel der Kinderspielplatzsatzung ermittelt.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Familie, Soziales und Kultur spricht sich dafür aus, den § 4 Abs. 1 wie folgt zu ändern: „Die Bruttofläche des Kinderspielplatzes muss je 12 m² Wohnfläche 1,5 m², jedoch mindestens 40 m² betragen.“ Im Übrigen wird dem Satzungsentwurf zugestimmt.

Dem Gemeinderat wird empfohlen, die Satzung einschließlich der oben genannten Änderung zu erlassen.

Die Verwaltung soll bis zur Gemeinderatssitzung zwei bis drei Rechenbeispiele erarbeiten.

Anwesend 6 : Ja 6 : Nein 0

2. Antrag auf Errichtung eines frei zugänglichen Bücherschrankes

Gemeinderätin Struck (Bündnis 90/Die Grünen Finsing) hat einen Antrag auf einen frei zugänglichen Bücherschrank in der Ortsmitte gestellt (Rathausplatz, Kapelle, Ortszentrum bei Springbrunnen, Spielplätze oder ähnliche).

Ein öffentlicher Bücherschrank, auch Bücherbox oder Bücherzelle ist ein Schrank, eine ehemalige Telefonzelle oder eine kleine Hütte mit Büchern, der dazu dient, Bücher kostenlos, anonym und ohne Formalitäten zum Tausch oder zur Mitnahme anzubieten; zumeist im öffentlichen Raum.

Ein öffentlicher Bücherschrank motiviert Kinder, Jugendliche, Erwachsene zum spontanen Lesen und Vorlesen. Laut Stiftung Lesen entwickeln Kinder durch den frühen Kontakt mit Büchern einen besseren Zugang zu Sprache und ein Gefühl für Satz- und Textstrukturen, ihr Wortschatz vergrößert sich. Auch für Senioren ergeben sich diverse Vorteile eines

Bücherschrankes in der Ortsmitte: Soziale Kontakte werden geknüpft, man kommt miteinander ins Gespräch, tauscht sich aus und man hat ein Ziel beim Spaziergang.

Der Bücherschrank wird mit „ausgelesenen“ Büchern von Privatpersonen bestückt. Somit kommen immer wieder neue Bücher in den Umlauf. Dies ist besonders nachhaltig.

Im Rahmen der Diskussion kommen die Ausschussmitglieder zu dem Ergebnis, dass es am allerwichtigsten ist, geeignete Paten zu finden, die sich mit dem Inhalt des Bücherschrankes auseinandersetzen. Es muss gesichert sein, dass sich insbesondere keine jugendgefährdenden Schriften in dem Schrank befinden. Es wäre sinnvoll, mit einem oder zwei Schränken auf öffentlichen Spielplätzen zu beginnen

Gemeinderätin Struck teilt mit, dass es bereits einen Paten gibt, der sich um einen Schrank auf dem Kinderspielplatz „Ziegler-Lärchenweg“ kümmern würde.

Als weitere Vorgehensweise wird vereinbart, dass ein Aufruf für Bücherpaten im Amts- und Mitteilungsblatt erfolgt. Als erster Probeschrank könnte eine wasserdichte Aluminiumbox oder eine Splitkiste verwendet werden.

3. Erweiterung der Spielplätze und Bau eines Skateparks; Anliegen der Klasse 4 c der Grundschule Finsing

Die Klasse 4 c der Grundschule Finsing bittet um die Erweiterung der Spielplätze und um den Bau eines Skateparks. Folgende Begründung wird vorgebracht:

- Es sollen auch größere Kinder auf den Spielplätzen spielen können
- Spielplätze für größere Kinder gibt es in Eicherloh überhaupt nicht
- Wenn es einen Skatepark in Finsing gibt, muss man nicht immer weiter wegfahren. Das schützt auch die Umwelt.
- Wenn es einen Skatepark und Spielplätze für größere Kinder gibt, kann man auch mehr in der Natur und an der frischen Luft spielen.

Als Lösungsvorschläge und Ideen wird von der Klasse 4 c folgendes vorgebracht:

- Man könnte die bestehenden Spielplätze um folgende Spielgeräte erweitern: Klimmzugstange, Trampolin, Fußballwand mit Balllöcher oder Fußballtore, Balancierstange, Kletterwand, Boxsack, Basketballkorb, Ninjaline, Slackline, längere Kinder-Seilbahn, Trapez oder eine längere Rutsche
- Die Kinder-Seilbahn würde z.B. gut an den Spielplatz am Rathaus passen, da dort schon ein Hügel vorhanden ist.
- Ein guter Platz für einen Skatepark wäre zwischen Neuching und Neufinsing, denn dann könnten sich beide Gemeinden die Kosten vielleicht teilen.

Die Jugendreferentin Andrea Struck kann die Wünsche der Klasse 4 c nachvollziehen. Sofern ein geeignetes gemeindliches Grundstück vorhanden wäre, könnte relativ einfach ein Pumptrack (geschlossener Rundkurs mit Wellen, Steilkurven und Sprüngen) aus Erde und Lehm geschaffen werden. Alternativ würde auch eine bewegliche Skaterampe ausreichen, die auf einer bestehenden befestigten Fläche aufgestellt wird. Sie empfiehlt, vorerst die Kosten für bewegliche Rampen in verschiedenen Größe einzuholen.

Im Rahmen der weiteren Diskussion wird darauf hingewiesen, dass sich die Gemeinde Finsing unter Teilnahme einiger Gemeinderäte vor ca. 10 Jahren verschiedene Skateanlagen in der Region angesehen hat. Alle Gemeinden hatten Probleme mit Vandalismusschäden und

mussten bestehende Anlagen in einem sehr engen Turnus auf Mängel prüfen, um Haftungen der Kommune zu vermeiden. Zudem sind in der bestehenden Finanzplanung für die nächsten 4 Jahre keine finanziellen Mittel für Neuanschaffungen auf gemeindlichen Spielplätzen veranschlagt.

4. Behandlung der Ergebnisse aus der Jugendumfrage

Die Ergebnisse der Jugendumfrage wurden dem Gemeinderat in der Sitzung am 25.10.2021 vorgestellt. Die Umfrage hat unter anderem ergeben, dass vielen Jugendlichen die Jugendräume nicht bekannt sind. Die Jugendreferentinnen bemühen sich darum, dass die Jugendräume wieder geöffnet werden und schlagen 1 x im Monat an einem Freitag vor. Der Raum soll von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr für 11 – 17-jährige und von 19.00 Uhr bis 21.00 Uhr für Jugendliche ab 15 Jahren geöffnet sein. Vorerst soll die Teilnahme auf ca. 10 Personen begrenzt werden. Es stehen auch bereits Jugendleiter zur Verfügung, die zu den Öffnungszeiten vor Ort sind und die Verantwortung übernehmen.

Der Bürgermeister ist der Ansicht, dass eine Öffnungszeit von einmal pro Monat zu wenig ist, um den Jugendraum bekannter und für die Jugendlichen attraktiv zu machen. Hierzu ist eine wöchentliche Öffnung erforderlich.

Die Jugendreferentinnen sehen für eine wöchentliche Öffnung derzeit keine personellen Kapazitäten. Abschließend wird noch darauf hingewiesen, dass es immer wieder zu wilden Müllablagerungen um den Eingangsbereich des Jugendraums kommt. Es wurden Biertischgarnituren aufgestellt, die anscheinend einem Verein gehören und an der Außenwand des Sportheims gelagert werden. Verursacher konnten bisher keine festgestellt werden.

5. Anfragen, Wünsche und Informationen

Es werden keine Anfragen, Wünsche und Informationen vorgebracht.

1. Bürgermeister Max Kressirer beendet die öffentliche 3. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Familie und Kultur um 21:15 Uhr.

Neufinsing, den 1. Juli 2022

Vorsitzender: 1. Bürgermeister Kressirer _____

Schriftführer: Helmut Fryba _____

_____